

Die bewegten Zeiten der 70er und 80er Jahre

Rainer Korte und Hans-Georg Weisleder
geben Buch zu damaligen Bürgerbewegungen
im Stadtgebiet heraus

Am vergangenen Montag, dem 1. November, ist das Buch „Erinnerungen an bewegte Zeiten – Mobilisierung und politischer Aufbruch in Georgsmarienhütte 1970 bis 1990“ erschienen. Herausgegeben wurde es von Rainer Korte und Hans-Georg Weisleder. Die beiden haben sich mit den Bewegungen der 70er und 80er Jahre hier vor Ort befasst, weil diese Zeit sie selber auch stark geprägt hatte.

„Als ich in die Rente ging, wollte ich ein Buch darüber schreiben“, berichtet Korte im Gespräch mit dem blick-punkt. Doch dann kamen erst zahlreiche andere Projekte, und die Buchidee lag erst einmal auf Eis. In dieser Zeit erschien jedoch in Osnabrück ein Buch zu den Friedensbewegungen der 70er Jahre, für das auch Weisleder einen Artikel schreiben sollte. Darum kam er auf Korte zu, den er aus dieser

Zeit noch kannte. Beide waren im Laufe ihrer Recherchen der Meinung: Mit dem Thema kann man alleine zu GMHütte schon ein ganzes Buch füllen – und so flammte die Idee erneut auf und wurde angepackt.

„Wir wollten mit dem Buch darstellen, was in dieser Zeit hier vor Ort los war“, berichten die beiden. Demnach wurden zahlreiche Personen zu dem Thema befragt und viele wurden auch gebeten, selber einen Beitrag für das Buch zu verfassen. Insgesamt 21 Autorinnen und Autoren, darunter auch die beiden Herausgeber selber, haben sich mit Erfahrungsberichten aus dieser Zeit an dem Inhalt beteiligt. Gut ein Jahr lang haben sie an dem Ergebnis gearbeitet, das jetzt präsentiert wurde.

Auf der Buchrückseite heißt es da: „Eine Reise in das Georgsmarienhütte der 1970er- und 1980er-Jahre. 21 Autor*innen berichten als Zeitzeugen aus einer lebhaften und ereignisreichen Epoche, in der der politi-

sche Aufbruch in der Hüttenstadt Althergebrachtes in Frage stellte und Gegenkonzepte entwickelt wurden. Der Kampf um ein selbstverwaltetes Jugendzentrum, Proteste in der katholischen Jugendarbeit, linke Kommunalpolitik der Jusos, Unterstützung für die „Dritte Welt“,



Auf dem Titelblatt zu sehen: Der damalige Ostermarsch oben auf der Hohen Linde, beim dessen erster Auflage gut 400 Personen mitgezogen sind – „Für GMHütter Verhältnisse eine stolze Zahl“, meinen die Herausgeber. „Damit haben wir gezeigt: So etwas geht hier vor Ort auch!“

Friedensmärsche, Bürgerinitiativen gegen eine Giftmüllverbrennungsanlage, Widerstand gegen die Umgehungsstraße B 51 und Autobahn A 33, Aktionen für den Erhalt des Stahlwerks, Rock-Konzerte auf der Waldbühne und viel weiteres Engagement waren Ausdruck dieser Zeit. Nicht nur in den Großstädten artikulierten sich damals der politische Protest und brach sich der kulturelle Wandel Bahn – Georgsmarienhütte war dabei. Eine interessante andere Stadtgeschichte mit vielen Erinnerungen für diejenigen, die diese Zeit erlebt haben. Und informativ für die, die wissen wollen, was in Georgsmarienhütte los war, als ihre Eltern jung waren.“ Eingeteilt ist das Buch in die Hauptkapitel „Aufbruch und Politisierung“, „Initiativen und Kampagnen“, „Gewerkschaft und Stahlkrise“, „Geschichte und Gegenwart“, „Personen & Biographien“ sowie einem ausführlichen Foto-, Bild- und Dokumentennachweis.

Blickpunkt

4.11.2021

